



Vom 13.06. – 14.06.2004 fand die diesjährige Clubweltmeisterschaft im Süßwasserfischen in Toledo (Spanien) statt. Der Fluß „Canal de Castrejon“ ist dort ca. 50m breit und je nach Strom-Erzeugungsschleuse kann das Wasser zeitlich stehen oder ein Fischen mit 80 gr. Lollies sein! Hauptfisch ist der Karpfen bei einem Durchschnittsgewicht von ca. 800 gr. und der Catfish (ca. 120 gr.).

Da schon 1999 an der gleichen Strecke die WM stattfand, holte man sich von Freunden und Zeitschriften einige vorab Informationen ein.

Wie bei jeder WM beginnt das offizielle Training eine Woche vorher, wobei man an einem Tag in einen der fünf Sektoren trainiert.

Jörg Nold und Michael Diener transportierten die Köder und Angelausrüstung mittels LKW nach Spanien, während die restlichen Team-Mitglieder per Flugzeug anreisten.



Reinhard Brose, Michael Diener, Ralf Töpfer, Jörg Nold, Michael Gross, Harald Windel, Marc Aldrovandi, Michael Schulien, Vincenzo Natale, Michael Schlögl, Michael Junk.

Es zeigte sich in den Trainingstagen, dass man schon Gewichte über 30 Kg erzielen muss um vorne landen zu können. Wir fanden heraus, dass man die Karpfen in allen Kopfrutenlängen von 4 – 11,5 m an den Haken bekam. Wobei sich die längere Rute als zu langsam im Drill bzw. das Risiko des Verlierens als Nachteil erwies. Man fand ebenfalls heraus, dass die Karpfen in der letzten Stunde immer näher in Ufernähe kamen. Außerdem reagierten die Fische positiv auf Geräusche (laut einfallende Futterballen). Da die Futtermenge lt. CIPS auf 17l Nass und 2,5l Lebendköder begrenzt ist, musste man am Anfang in der Grundfütterung ca. 5-7 kl. feste Ballen füttern und danach noch mal mit drei Finger gedrückte Balle regelmäßig einwerfen, so dass man 3 Stunden mit dem Futter auskommt.

Das Futter sollte daher klebrig wegen dem Geräusch sein, einen hohen Nährwert besitzen und nach einigen Farbtests gelb sein. So bestand unsere Futtermischung im 1. Durchgang aus

- 4 Kg Big Fish
- 2 Kg Favorit DM 2003
- 1 Kg PV1
- 2 Eßlöffel Pelzer Boiliefarbe gelb

Das Lebendfutter bestand aus

- 2l weisse Maden
- ¼ rote Maden
- ¼ Mückenlarven



Reinhard Brose, Ralf Töpfer, Marc Aldrovandi

Wir fischten mit der Kopfrute Impact Red Baron III mit Powerkits (2 teilig). Der Gummizug war ein Hohl Gummi Hydroelastik von Daiwa in Rot (der stärkste) oder der neue rote Milo in 1,5m Länge in den Top 2 Powerkits. Im übrigen fischte ich die ganze Woche mit ein und selben Gummi ohne dass er brüchig wurde, während man die normalen Gummis nach 2 Tagen auswechseln musste. Als Hauptschnur wurde eine 0,22m starke Select Feeder Mosella gewählt. Auf der 8m Bahn entschieden wir uns für die selbstgebauten Lutscher, die extrem ruhig in der Strömung liegen. Es fiel auf, dass sehr viele Nationen, den neuen Cralusso fischten. Eine super Pose, die meiner Meinung nach die beste aller Hersteller ist. Es wurden 3 Top Sets mit 8g – 10g und 15 g. Lollies bestückt, während man im Uferbereich (4.5m), hier war kaum Strömung vorhanden, mit 0,5g – 0,7g und 1 gr. Posen Mosella TM IV fischte. Hier nahm man herkömmliche Posen in Tropfenform, allerdings verstärkt bzw. sicherte man noch mittels Sekundenkleber alle Schwachstellen, wie Öse, Antenne und Kiel. Als Haken



kam der berühmte Milo Haken T143 in den Grössen 8 – 10 mit Widerhaken bzw. ohne Widerhaken die Milo Serie Z (8 – 10) zum Einsatz. Das Vorfach war 0,20mm stark und 22cm lang. Die Serie Z hat den Vorteil, dass die 3 bestückten Maden nicht auslaufen und somit besser leben (Köderpräsentation). Außerdem ist man beim Lösen der Fische schneller und muss nicht ggf. die „Köderzange“ bei den dickdrahtigen Haken einsetzen. In Ufernähe wurde mit einer 4-Punktmontage ‚No.9-8-7-bulk‘, gefischt, wobei das 22cm Vorfach mit No.9 Schrot aufgelegt und festgehalten wurde.

So ging man mit einer ausgeklügelten Taktik in den ersten Durchgang. Ich saß im A Sektor, der schwierigste Sektor, weil dort die Strecke nicht bei Hegefischen beangelt wird und es dort weniger Fisch gibt. Und ausgerechnet unterhalb von mir saß der favorisierte Spanier, der grade mal ein paar Km von der Strecke weg wohnte. So konnte ich genau sehen, was er machte und hatte einen guten Richtwert. Der Spanier fütterte am Anfang 5 – 8 harte Bälle auf die 9,5m Bahn und fütterte lose Maden 2m oberhalb auf die 6m Bahn und dazu 6 kl. Ballen. Im Gegensatz zu ihm fütterte ich ausnahmslos feste harte Bälle, während der Spanier abwechselnd einen Ballen Wolke und feste fütterte. In der ersten Std. fing ich nur 4 Karpfen während der Spanier schon 8 Karpfen verbuchen konnte. Ab der zweiten Std. wechselte ich auf die 5m Bahn und fischte auf Festhalten mit stark verkürzter Schnur (ca. 30cm Pose zur Spitze) und setzte keinen Anschlag, sondern lies die Karpfen sich selbst haken. Am Ende hatte ich sogar mit 26 Karpfen einen Karpfen Vorsprung gegenüber über dem Spanier. Doch die Enttäuschung kam an der Waage. Ich brachte es auf ein Gesamtgewicht von 18.300 gr. während der Spanier es auf 23.800 gr. brachte. Seine Karpfen waren im Durchschnitt eindeutig schwerer. Dies konnte ich vorher nicht einschätzen. Während unsere Coachs mehr



oder weniger sich auf den Spanier konzentrierten, hatte wir daher weniger Informationen was der Rest der Angler in meinem Sektor fingen. So wurde ich noch mal enttäuscht als nur ein 13. Platz von 25 Angler im Sektor heraus kam. Der span. Matador, so konnte ich sehen, war ebenso von seinem 5. Platz enttäuscht. Jetzt kam es darauf an, was unsere anderen Jungs in den einzelnen Sektoren fingen. Was sich leider nach hinein herausstellte fingen Sie auch nicht besser als ich.

- Jörg Nold Sektor C Platz 20
- Andreas Diehl Sektor B Platz 18
- Michael Diener Sektor E Platz 10
- Vincenzo Natale Sektor D Platz 9

So lagen wir nach dem ersten Durchgang nur auf Platz 16 und wussten dass nur „Ein Wunder von Bern“ uns noch aufs Podium retten könnte.

Mannschaftswertung nach dem ersten Durchgang:

1. Holland 28 Pkt.
2. Frankreich 32 Pkt.
3. Spanien 40,5 Pkt.

Am zweiten Tag hatten wir komplett unsere Taktik und Futtermischung geändert. Die Montagen waren die gleichen wie am Vortag. Das Futter wurde wie folgt abgeändert (mehr Wolke und lockerer gegenüber dem Vortag)

- 4 Kg Big Fish
- 1 Kg Kokosmehl
- 1 Kg TTX Mais
- 2 Dosen Neon Gelb Wolkenbilder
- 50ml Matrix Plus Liquid
- 6 Dosen Mais
- 2 l weisse Maden
- ¼ l rote Maden
- ¼ l Mückenlarven

Wir fütterten im zweiten Durchgang wie die Spanier aber zusätzlich noch losen Mais. Wir versteiften uns mehr auf die 5m Bahn und schlugen jeden Zupfer an der Pose an. Die Betreuer sahen nämlich, dass diese Zupfer keine Catfische, was wir die ganze Zeit annahmen, sondern Karpfen waren. Ferner fütterten wir in der Anfangsfütterung die festen Bälle erst in der



letzten Minute, so hatten wir gleich die Standkarpfen auf dem Platz. Des Weiteren hielten wir den 4er Rhythmus –feste Ballen-lose Maden-Wolke-Mais konsequent bei. Es wurde wie beim Speedfischen gefüttert, d.h. kleine Bällchen in regelmäßig kurzen Abständen. In allen Sektoren saßen wir neben den 2. Platzierten des Vortages, Frankreich „Team Draveil Sensas 91“ und unterhalb der starken Ungarn. Das Konzept ging 100% auf, aber leider ein Tag zu spät. Beinahe hatten wir das Wunder perfekt gemacht, denn mit Platzziffer 24



- Michael Diener Sektor B Platz 1
- Michael Schlögl Sektor D Platz 3
- Michael Schullien Sektor E Platz 3
- Jörg Nold Sektor C Platz 8
- Andreas Diehl Sektor A Platz 9

gewannen wir den zweiten Durchgang, während Frankreich auf 31 Pkt. kam. So rückten wir in der Gesamtwertung auf den 6. Platz vor. Fazit: Einen Platz auf dem Podium hatten wir am Vortag verschenkt. Aber einen Trost haben wir, denn Frankreich wurde Weltmeister, während wir sie im direkten Vergleich im zweiten Durchgang besiegten.

wir am Vortag verschenkt. Aber einen Trost haben wir, denn Frankreich wurde Weltmeister, während wir sie im direkten Vergleich im zweiten Durchgang besiegten.



Platz 1 Frankreich

Platz 2 Spanien

Platz 3 Slowenien

Zum Abschluss möchte ich mich noch mal bei unserem Sponsor Mosella bedanken, die die 5.000 der 10.000 Euro Kosten plus Futter übernahmen.

Nächstes Jahr wird die Club-WM in Italien stattfinden. Der Hauptfisch ist der Döbe I(1-3kg). Geangelt wird mit der Stipprute bei ganz feinem Geschirr 0,07 – 0,08 Vorfach und einen Minihaken der Gr.25!!!

Weitere Bilder von der WM sowie die Mannschaftswertung werden in Kürze unter der Bildergalerie auf meine Homepage dargestellt. Ferner wird im Laufe der nächsten Monate auch eine DVD zur WM zu erwerben sein.

Viel Petri Heil wünschen Euch



Michael Junk, Michael Schlögl, Reinhard Brose